

Die Brache und ihr Verlust / Vorher - Nachher

An Hand von Beobachtungen aus dem Zeitraum 2010 – 2012

Brachen, wirtschaftlich ungenutzte Flächen, erwarten meist eine rasche wirtschaftliche Verwertung. Dabei wäre es eine große Chance diese Flächen selbst regenerieren zu lassen, zu beobachten, wie Pflanzen- und Tierwelt diese Räume wieder zurückerobern, wie eine grüne Lunge entstehen kann.

Oltay hat zwei Brachen zum Ausgangspunkt seiner Beobachtungen vorgenommen:

Brache 1: Das Grundstück zwischen Böhmerwald-, Weingartshof-, Coulinstraße und dem Wissensturm.

Brache 2: Im Winterhafen

Beide in Linz, inzwischen verbaut und kurz vor der Fertigstellung.

Auf Brache 1 entstanden erste Aufnahmen im Juli 2010 und wurden drei Jahre lang kontinuierlich bis zur Gegenwart fortgesetzt. Auf Brache 2 begann das Studium im Mai 2011.

Die Bilder unten zeigen die Trassen der ehemaligen „Lilo“ (Linzer Lokalbahn) und die aufgelassenen Sportplätze. Es handelt sich um architektonisch/natürliche Schnittstellen mit all ihren Auswirkungen auf Mensch und Ökologie.

„Schon beim ersten Anblick wurde mir klar, hier entsteht etwas Wunderbares, eine autarke Oase“, so Oltay.

Das Gelände wurde seit 2006 bis zum Baubeginn im Juli/August 2011 auf sich selbst belassen.



Vorher ©Robert Oltay

Nachher ©Robert Oltay

Bereich am Wissensturm, Linzer Innenstadt im Bahnhofsviertel am ehemaligen Gelände des ULTV-Tennisplatzes und der Linzer Lokalbahn, Grundstück zwischen Böhmerwald-, Weingartshof- und Coulinstraße.

Am Anfang stehen zeichnerische Bestandsaufnahmen, die die Grenze zwischen dem Natürlichen und dem künstlich durch Menschenhand Erbautem behandeln – eine Schnittstelle.

„Eine wichtige Triebfeder meiner künstlerischen Arbeit stellt die Angst um das Fortschreiten des zunehmenden Naturverlustes – ich male oft das, was ich befürchte, zu verlieren. Ein sich Freuen, etwas Gesuchtes gefunden zu haben und gleichzeitig der Abschied im Bewusstsein der Fragilität und Vergänglichkeit des Gesehenen.“ Oltay

Zwar ist das Grundstück des ehemaligen Lokalbahnhalts und der Tennisplätze des ULTV samt abgebranntem Klubhaus auch einmal künstlich von Planern und ihren Auftraggebern festgelegt worden, doch eroberte die Natur Tag für Tag wieder ein Stück zurück. Ein Zaun sollte das Grundstück vor unbefugtem Zutritt schützen. Besonders die Vögel ignorierten ihn. Später auch die Menschen, denn die künstliche Grenze wurde immer durchlässiger. Es entstanden Abkürzungen für Fußgänger, Freiräume für Kinder und Jugendliche.

Oltay stellt auf seiner Spurensuche den Aufnahmen und Videoclips gemalte Bilder auf Leinwand und Papier gegenüber und vergleicht in der Chronologie, wie sich aus dem scheinbaren Nichts der Brachen ein kleines Universum entwickelte, und diese Welt am Schluss wieder erlischt.

Der Urzustand, die Veränderung und Zerstörung – die Zuspitzung zweier Extreme: das Vorher - das Nachher. Anfang und Ende.

Dies zeigt einen Prozess des kontinuierlichen Verlustes eines Ökoraumes und dessen Irreversibilität in einer einzementierten, wirtschaftlich genutzten Situation. Die alte Welt erlosch – eine neue entsteht.

Das Projekt ist durch die lange Beobachtungsperiode von drei Jahren in seiner Prozessualität auch als Work in Progress zu verstehen.

Wir sollten auf unsere Umwelt achten, sie kann nur in einem gesunden Gleichgewicht ausreichend saubere Luft produzieren. Entziehen wir unserer Umwelt ihre *Oasen*, ist Gefahr in Verzug.



Bauliche Situation ©Robert Oltay

Am 8. und 22. Juni werden Begehungen zu den Exbrachen angeboten.
Treffpunkt: 17:00 in der BVOÖ. Anmeldungen erbeten: 0732 779868

ROBERT OLTAY

- 1961 geboren in Aachen.
- 1979 Matura in Linz, Studium an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Meisterklasse
Malerei und Graphik
- 1986 Diplom, seitdem freischaffender Maler und Graphiker
- 00-12 Präsident der Berufsvereinigung Bildender Künstler Oberösterreich, BVOÖ

Einzelausstellungen, Auszug, ab 2001

- 2001 BVOÖ, Linz, „Schichten, Lagen, Schatten“
- 2002 Leondinger Eigenart, „Menschenbilder“, Projekt: „WINDOWS“
- 2003 Gusenleithnerhof, 4210 Unterweikersdorf
- 2006 BVOÖ, Linz, „Papier und Leinwand“
- 2007 Gärten er/wach(s)en, Franziska Wimmer Saal, Mutterhaus der Franziskanerinnen, Vöcklabruck
- 2008 Bruckmühle, Pregarten: „Kunst aus der Zeit“
- 2009 KUNSTFLOW, Linz 09, Eisenbeiss, Enns; , Artemons Hellmonsödt
- 2010 „Von Ur bis Traum“, Medizin & Kunst , Neuhofen an der Krems
- 2012 „Vorbild – Nachbild“, Galerie 4230, Bruckmühle, Pregarten
„Werk“, Hipphalle Gmunden
- 2013 „Mutter“, Margret-Bilger-Galerie, Schlierbach

Ausstellungsbeteiligungen, Auszug, ab 2009

- 2009 „Weltsicht 2008“, Kunstverein-Zwickau, Galerie am Domhof, Deutschland, **P**
Vilnius, „Vice-Versa Art Linz – Vilnius 2009“, Arka Galerija, Litauen, **P**
Feldkirch, Villa Claudia/Kunst.Vorarlberg, „Zu Gast“
- 2010 Galerie Fröhlich, Linz, Galerie im 44er Haus, „Leonding, Linz-Leonding-London“,
„Die Nullerjahre“ – BVOÖ 2000 -2010, zusammen mit Eisenmann, Goetzloff, Hemelmayr, Lehmann, Schager,
Sonnleitner, Staufner - BVOÖ Linz
„Kezz & Pezz“ Kunstverein Firma Paradigma, Linz
- 2011 „Kunst und Natur“, Nationalpark – Kalkalpen, Besucherzentrum Ennstal, Reichraming
„Icon Kunstpositionen 2009-2011“, Icon Galerie, 4020 Linz
„Die Landschaft in der Oberösterreichischen Malerei 1888-2011“, Artemons Hellmonsödt

„Soziale Gerechtigkeit –was soll das denn sein?“, Jägermayrhof, Linz

„Hotel Betlehem - Zehn aktuelle Positionen zum Thema“, BVOÖ – Linz, Kulturquartier

Preise

- 1983 Talentförderungspreis des Landes Oberösterreich, für Malerei und Graphik
- 1989 1. Preis der Dr. Ernst Koref Stiftung, Linz
- 1991 22. Österreichischer Graphikwettbewerb, Innsbruck, Preis des Landes Steiermark
- 1996 „Land der Hämmer, zukunftsreich“, Kulturring der Wirtschaft OÖ.
- 2000 „Vernetzung - Netzwerk OÖ Industrie“, Kulturring der Wirtschaft OÖ.
- 2001 OÖ. Kunstförderpreis, OÖ. Versicherung, „Gestern – Heute - Morgen“

Öffentliche Sammlungen, Auszug

Bundesministerium für Unterricht und Kunst

Kulturabteilung des Landes Oberösterreich

Lentos, Kunstmuseum Linz

Nordico, Museum der Stadt Linz

Kulturamt der Stadt Linz

Land Tirol, 22. Graphikwettbewerb

Albertina, Fingerprints, 1989, 1991

Stadtbetriebe Linz

Bank Austria

Publikationen, Auszug

1995 „Jetzt 50 Jahre danach“ BVOÖ

1998 „Robert Oltay“, Mag. Dr. Peter Assmann, Mag. Martin Hochleitner, Arbeiten aus dem Zeitraum von 1992-1998,

ISBN 3-901838-14-7, Denkmayr

„Dialog im Schloss“, OÖ. Kunstverein

2001 „Beziehungsfelder, 150 Jahre OÖ. Kunstverein“, Bibliothek der Provinz

2009 „Kunstflow 09, Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas“

P = Publikation

Atelier: Eisenhandstr. 10, 4020 Linz, Tel.: +43 69910432890, E-Mail: r.oltay@gmx.at www.bvoö.at, www.basis-wien.at,

www.medizin-kunst.at, www.oekunstverein.at



Durchbruch ©Robert Oltay